

endung entgegen und werden oberhalb der Treppe den Platz schmücken.

Casernen-Gebäude, in Neustadt, 1732 nach de Bodt's Entwürfe von Vouguelune angelegt, besteht aus vier Flügeln, welche ein großes Viereck von 870 Ellen im Umfange bilden und drei Stockwerke hoch sind. Bis 1814 befanden sich darin die Artillerieschule, das medicinisch-chirurgische Collegium, die Entbindungsanstalt und die Expedition des Sanitätscollegii. Seitdem wird aber das Gebäude wieder zur Unterbringung eines Theiles der Garnison benutzt.

Denkmäler zählt Dresden, außer einigen bemerkenswerthen auf den verschiedenen Kirchhöfen (s. d.) nur sechs. Nämlich 1) das Denkmal des Kurfürsten Moriz an der Ecke der Augustus- und Morizallee, errichtet vom Kurfürsten August an der sogenannten Bastion Mars (auch große Bastei, ingl. der Hasenberg genannt) an der Ecke des ehemaligen Walles, wo es die Stelle bezeichnete, bis zu welcher unter Moriz der Festungsbaue gediehen war, nach Zerstörung der Festungswerke 1811 an seine jetzige Stelle gebracht, zeigt den Kurfürsten Moriz, wie er, im Begriff, gegen Karl V. in den Kampf zu ziehen, seinem Bruder August das Kurgeschwert übergiebt. Hinter ihm steht der Tod mit der Sanduhr, eine Andeutung seines Todes in der Schlacht bei Sievershausen, neben ihm seine Gemahlin Agnes, Tochter des Landgrafen Philipp von Hessen, in Trauerkleidern. An Augusts Seite steht dessen Gemahlin Anna. Die ganze Gruppe befindet sich unter einem von vier Säulen getragenen Baldachin, unter welchem die Dreieinigkeits angeedeutet ist. Zu beiden Seiten sind auf Moriz bezügliche Inschriften angebracht, die eine von 1591, die andere von 1818, wo das Denkmal erneuert wurde. 2) Die Reiterstatue August I., des Starken (starb 1733), auf dem Markte der Neustadt, die 1735 vollendet und 1736 aufgerichtet wurde, erhebt sich auf einem Fußgestelle von Sandstein und zeigt den König in römischer Tracht und mit dem Feldherrnstabe auf einem aufsteigenden Pferde. Ein Kupferschmied, Ludwig Wiedemann aus Augsburg, der aber schon unter August I. zum Hauptmann erhoben worden war, fertigte dieses Werk aus zusammengesetzten stark vergoldeten Kupferplatten. Die Gestalt des Königs soll sich durch große Aehnlichkeit auszeichnen und das fast völlig auf dem Schwanze ruhende und durch eine eiserne Stange mit dem Fußgestell verbundene Pferd eine Abbildung von des Fürsten Leibross sein. 3) Das Denkmal Friedrich August des Gerechten, durch eine Sammlung freiwilliger Beiträge und durch eine Verwilligung der Stände errichtet und seit dem 7. Juni 1843 den innern Raum des Zwingers zierend, ist von Bronze und wurde das Standbild vom Prof. D. Rietschel, das Postament von Semper entworfen und modellirt. Der Guss geschah, mit Ausnahme der von Fischer in Berlin gegossenen 4 Eckfiguren am Postament, Gerechtigkeit, Milde, Weisheit und Frömmigkeit darstellend, zuerst in Dresden, die Vollendung auf dem Gräfl. Einsiedelschen Hüttenwerke zu Lauchhammer. Der Monarch ist in sitzender Stellung und im Mantel dargestellt, in der Rechten das Scepter, in der Linken das Gesetzbuch haltend. 4) Das Denkmal des Königs Anton des Gütigen (starb den 6. Juni 1836) in Friedrichstadt, das zu dessen 80. Geburts-

tage am 27. Decbr. 1835 von den Bewohnern der Friedrichstadt in den Parkanlagen des linken Weiserrufers errichtet wurde und in einer colossalen, in der Burgl'schen Eisenhütte gegossenen eisernen Blüthe besteht. Das Piedestal von Granit trägt die Inschrift: „Anton dem Gütigen von den Bewohnern der Friedrichstadt am 27. December 1835.“ 5) Das Denkmal für Carl Maria v. Weber, bereits im December 1844 bei Uebersiedelung der sterblichen Ueberreste des genialen Tondichters nach der Heimath seiner künstlerischen Thätigkeit in Anregung gebracht, gelangte durch Ansammlung eines Fonds, dem durch Theatervorstellungen u. Concerte an mehreren Orten Deutschlands, wie durch verschiedene andere ansehnliche Beiträge die erforderlichen Mittel zuströmen, in den J. 1859 u. 1860 zur Ausführung. Die Statue, im Jahre 1858 vom nun verstorbenen Prof. D. Rietschel modellirt und 1859 von dem Gräfl. Einsiedelschen Hüttenwerke zu Lauchhammer gegossen, ist am Königl. Hoftheater, das Gesicht der neuerlich leider durch Brand zerstörten Kunststätte zugekehrt, errichtet; sie stellt den Berewigten dar: die Linke auf das Notenpult gestützt, in der Rechten die Rose und den deutschen Eichenzweig, das Haupt in milder Neigung nach oben gewendet, gleichsam dem Klange der Töne lauschend. — Sie ist 8 rhein. Fuß; gleiche Höhe hat das in polirtem Granit aufgeführte Postament; dieses steht auf zwei Stufen und an der vordern Seite des Postaments befindet sich eine Bronzetafel mit dem Namen „Carl Maria v. Weber.“ Die Enthüllung des Denkmals erfolgte unter entsprechenden Feierlichkeiten am 11. October 1860. 6) Das Denkmal Friedrich August II. ward bereits im Jahre 1866 auf dem Neumarkte aufgerichtet; die feierliche Enthüllung geschah erst am 3. August 1867. Das Denkmal, von Prof. Hänel entworfen, hat eine Höhe von 15 Ellen, wovon 9 auf das Postament und 6 Ellen auf die Hauptfigur kommen. Der Monarch ist in Uniform und mit dem Krönungsmantel dargestellt, in der rechten Hand die Verfassung, während die linke an dem Degengefäße liegt. Das Haupt ist unbedeckt und zeigt in vollkommener Portraittreue die Züge des königlichen Herrn. An den Stirnseiten des Postaments sind in vier freisitzenden überlebensgroßen weiblichen Idealgestalten die Tugenden angebracht, welche den Berewigten als Regenten schmückten: Frömmigkeit, Weisheit, Gerechtigkeit u. Stärke. Das Denkmal trägt auf der Vorderseite die Inschrift: Friedrich August König von Sachsen, auf der Rückseite: Seinem Andenken das dankbare Vaterland. Errichtet MDCCCLXVI.

Gärten: 1) der prinzliche Garten in der Pirnaischen Vorstadt, Langestraße Nr. 23 (sonst Antons Garten) mit dem dazu gehörigen Gartenschloß, ist seiner geschmackvollen Anlagen und stattlichen Baumgruppen wegen einer der schönsten der Stadt und wird mit vorzüglicher Sorgfalt unterhalten. Am Eingange einer auf dem offenen Platze vor dem Schlosse beginnenden schönen Kastanienallee stehen zwei Bildsäulen von Mattioli, Herkules und Omphale darstellend, und am Ausgange dieses Ganges zwei andere, Rom und Athen, von demselben Meister. In dem nach der Pirnaischen Straße gelegenen Theile des Gartens befinden sich die Gewächshäuser. Das schöne Gartenschloß wurde in edlem Style von dem Chevalier de Saxe 1764 erbaut, in neuerer Zeit aber umgestaltet und bedeutend erweitert. 2) Der Kgl. große Garten, vor dem